

GEMEINDEBRIEF

18. Jahrgang · Nr. 71

LÄRZ/SCHWARZ

MIROW

WESENBERG UND SCHILLERSDORF



Sommer 2025

Kirchenkreis Familien-Camp

Ein Wochenende gemeinsam mit neuen und bekannten Familien zu verbringen – dazu lädt uns das kommende Familiencamp des Kirchenkreises zum Thema „Kranich“ ein.

Der Kranich ist das Tier des Jahres 2025 und ein faszinierendes Symbol für Gemeinschaft und Freiheit, von dem wir viel lernen können.

Wusstest Du, dass Kraniche äußerst soziale Tiere sind, die oft in großen Gruppen leben und weite Strecken gemeinsam zurücklegen? Mit ihren eleganten Flügelschlägen können sie kilometerweit fliegen, dabei überwinden sie enorme Entfernung und Höhen. Trotz ihrer Stärke sind sie in vielerlei Hinsicht auch verletzlich – sie brauchen sichere Rastplätze und Ruheorte, um sich zu erholen.

Kraniche kommunizieren ständig miteinander: Sie trompeten und tanzen in Gemeinschaft und pflegen starke Bindungen zu ihren Partnern. Ihre Tänze sind eine eindrucksvolle Art, Verbundenheit zu zeigen, und erinnern uns daran, wie wichtig Zusammenhalt und Vertrauen sind. Der Kranich lehrt uns, wie wir unsere Ziele gemeinsam erreichen und dabei auch aufeinander achten können.

26.-28.09.2025

Mirow bei Wesenberg

www.jugendherberge.mirow.de



Ein Wochenende gemeinsam

Wie können wir in einer Gemeinschaft zusammenhalten, um große Herausforderungen zu meistern, so wie Kraniche ihre weiten Wanderungen bestehen?

Wie lernen wir, achtsam miteinander umzugehen und Rückzugsräume zu schaffen, in denen wir uns sicher fühlen können?

Wie pflegen wir Bindungen, die uns stärken und ermutigen, und wie können wir unser Leben im Einklang mit unseren Werten gestalten?

Wie kann ich in meinem Leben Ziele verfolgen, die im Einklang mit der Gemeinschaft stehen, und dabei sowohl frei als auch verbunden bleiben?

Lasst Euch einladen zu einem Wochenende, an dem wir über diese Fragen ins Gespräch kommen und beim Singen, Spielen und Toben, am Lagerfeuer oder Badesee die eine oder andere Antwort finden können.

Wir freuen uns auf Euch und die gemeinsame Zeit!



Infos und Anmeldung
auf www.ejm.de

Mit meiner Hündin laufe ich gern auf weichem Feld- und Waldweg. Sie liebt diese Wege. Mir sind sie meist etwas zu holprig. Wir konzentrieren uns ganz unterschiedlich auf den Weg. In der Osterwoche war ich auf mir fremden Wegen unterwegs. Ich war mutig. Ich ging durch den Wald und am Feld entlang. Das tu ich ohne eine mir vertraute Person ungern. Nur mein Gefühl sagte mir, dass ich mich nicht verlaufen werde. Allerdings hatte ich mich verschätzt. Der Weg war viel länger als gedacht. So kam es, dass irgendwann mit jedem Schritt mein Misstrauen wuchs. Bin ich wirklich richtig? Werde ich wieder ankommen? Sollte ich nicht lieber zurück gehen? Den Weg kannte ich ja bereits. Dagegen sprach, dass ich ungern einfach zurück ging. Lieber laufe ich los und komme wieder an, ohne umzudrehen. Endlich wurde es zur Gewissheit, dass mich mein Gefühl nicht getäuscht hatte. Ich war auf dem richtigen Weg. Ich war erleichtert und lief getrost weiter.

Dabei kam mir Jesu Wort in den Sinn. Jesus sagt: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ Joh. 14,6. Es fällt mir schwer, mir Jesus als Weg vorzustellen, auf dem ich laufe. Vielmehr ist er mir ein Wegweiser. Ich glaube, dass Gott Ursprung und Ziel meines Lebens ist. Und Jesus weist mir den Weg. Mir fiel auf, dass es mir mit Jesus als Wegweiser oft genau so geht, wie jetzt auf diesem Waldweg. Als Kind hatte ich meine Eltern, die mir ihren Glauben vorgelebt haben. So konnte ich es erleben, im Glauben loszulaufen und mich dabei sicher zu fühlen. Mittlerweile gehören mein Leben und der Glaube zusammen. Ob nun am Tag oder

in der Nacht, durch das Gebet bin ich mit Gott verbunden. Allerdings gibt es oft Unwägbares. Das bringt mich ins Zweifeln. Bin ich wirklich richtig auf dem Weg? Kann ich darauf vertrauen, dass ich ankommen werde? Was wird mich erwarten? Auf meinem Lebensweg begegnet mir Vieles. Ich muss mich entscheiden, bei Unvorhergesehenem und Ungeplantem. Der Weg wird holprig und geht dann wieder eine Weile glatt. Es wird manchmal mühsam und geht dann auch wieder leicht voran. Ich bleibe stehen und weiß nicht weiter und finde dann doch die Richtung. Bei allem glaube ich, werde ich geführt, gelockt, getrieben, gebremst, je nachdem, auf alle Fälle wegweisend hin zum Ziel meines Lebens. Auf meinem Weg mit meiner Hündin ist mir niemand begegnet. Nur die Vögel haben uns mit ihrem Gesang begleitet. So konnte ich meine Gedanken weiter wandern lassen. Ich dachte an Maria von Magdala. Sie wollte, nachdem Jesus in die Grabhöhle gelegt worden war, zu ihm gehen. Sie eilte zum Grab und fand es leer. Zu ihrer Trauer kam nun noch diese Verwirrung. War ihr Glaubensweg am Ende? Doch dann hört sie, wie ihr Name gerufen wurde. Sie wandte sich um und erkannte Jesus.

Jesus lebt. Maria blieb ihm zugewandt und fand ihren Weg. Beides ging weiter, ihr Leben und ihr Glauben. Durch sie lebe ich mit der Gewissheit, dass ich auf den Wegweiser Jesus vertrauen kann, alle Tage meines Lebens. Und wenn mich unwegsame Feld- und Waldwege daran erinnern, will ich sie auch weiterhin gern und immer wieder gehen.

Pastorin Ulrike Kloss

Mut fassen, sich mitzuteilen



Wenn Sie von einer Grenzverletzung oder sexualisierter Gewalt im kirchlichen Raum betroffen sind, erfahren haben und Rat diesbezüglich suchen, können Sie hier Hilfe finden:

- UNA – Unabhängige, fachlich spezialisierte Ansprechstelle:
0800-0220099 (kostenfrei)
- Fachstelle Prävention im Kirchenkreis/ Martin Fritz:
0174-3267628 oder
martin.fritz@elkm.de

HIMMEL, ERDE, LUFT UND MEER

Him - mel, Er - de, Luft und Meer, zeu - gen
von des Schöp-fers Ehr; mei - ne See - le, sin - ge
du, bring auch jetzt dein Lob her - zu.

2. Seht das große Sonnenlicht, wie es durch die Wolken bricht;
auch der Mond, der Sterne Pracht jauchzen Gott bei stiller Nacht.
3. Seht, wie Gott der Erde Ball hat gezieret überall
Wälder, Felder, jedes Tier zeigen Gottes Finger hier.
4. Seht, wie fliegt der Vögel Schar in den Lüften Paar bei Paar.
Blitz und Donner, Hagel, Wind seines Willens Diener sind.
5. Seht der Wasserwellen Lauf, wie sie steigen ab und auf;
von der Quelle bis zum Meer rauschen sie des Schöpfers Ehr.
6. Ach mein Gott, wie wunderbar stellst du dich der Seele dar!
Drücke stets in meinen Sinn, was du bist und was ich bin.

Text: Joachim Neander 1680 Melodie: Johann Georg Strattnar 1691

Abbildung: Neanderfenster
in der Kirche zu Lübben
https://de.wikipedia.org/wiki/Joachim_Neander

LIEDVORSTELLUNG



Neanderfenster in der Kirche zu Lübben

Die Natur spielt in vielen Liedern des Evangelischen Gesangbuches eine Rolle. Die meisten finden sich unter der Rubrik *Natur und Jahreszeiten*.

Geh aus, mein Herz von Paul Gerhardt, das im Sommerheft des vergangenen Jahres vorgestellt wurde, ist eines davon, ebenso Kinderlieder wie „Himmelsau, licht und blau“, Weißt du, wieviel Sternlein stehen und Erd und Himmel sollen singen. Sehr schön auch der Text von Gellert: Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht (EG 506)! Die Natur wird beschrieben als Gottes Werk: In ihr kann man Gott begegnen; Sonne, Mond und Sterne, die Elemente, Pflanzen und Tiere loben ihren Schöpfer.*

Das hier vorgestellte Lied EG 504 stammt von Joachim Neander. 1650 in Bremen

geboren, ging dort zur Schule und studierte reformierte Theologie. Er begegnete Theodor Undereyck, dem Pastor primarius an der Bremer St-Martini-Kirche, und später in Frankfurt dem Begründer des Lutherischen Pietismus, Philipp Jakob Spener, die beide bedeutenden Einfluss auf den jungen Theologen hatten.

Aufgrund seiner Bewährung als Hauslehrer wurde Neander 1674 als Rektor der Lateinschule und Hilfsprediger nach Düsseldorf berufen. Dort entdeckte er das Tal des Baches Düssel mit seinen Schluchten und Wasserfällen, wo er gerne verweilte und auch – heimliche – Versammlungen abhielt mit Bibellese, Singen und Beten. Dies gefiel jedoch der Gemeinde nicht und führte dazu, dass er nach mehreren Versuchen, anderweitig unterzukommen, 1679 zurückging nach Bremen, wo sein Mentor Theodor Undereyck ihm eine Stelle als Hilfsprediger verschaffte. Dort, am Pfingstmontag des darauffolgenden Jahres, starb er im Alter von nur dreißig Jahren.

Den Namen *Neander*, der ursprünglich *Neumann* lautete, einer Mode folgend jedoch ins Griechische abgewandelt wurde, übertrug man dem Theologen und Liederdichter zu Ehren auf das von ihm häufig aufgesuchte Düsseltal: Es wurde zum *Neandertal*.

In seinem kurzen Leben verfasste Joachim Neander viele Texte, in denen sich nicht nur pietistische Frömmigkeit, sondern ebenso die Liebe zur Natur niederschlug. Auch Melodien schrieb er dazu. 57 Lieder sind in dem 1680 erschienen

Buch *Bundeslieder und Dankespsalmen*“ gesammelt.

Mit sechs Liedern ist Neander im Evangelischen Gesangbuch vertreten, darunter eines der bekanntesten: das gern gesungene *Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren* (316). *Wunderbarer König* (327) entstammt mit Text und Melodie seiner Feder; auch darin wird Gott von Seinen Geschöpfen gepriesen. Die heutige Melodie des Liedes EG 504 komponierte Georg Christian Strattnar (1645-1704), ab 1682 Kapellmeister in Frankfurt und seit 1693 in Weimar. Er schuf Kirchenkantaten und ein- wie mehrstimmige Lieder im Geiste des frühen Pietismus.



Das heutige Lied EG 504 im Buch von 1708

Das Lied *Himmel, Erde, Luft und Meer* beschreibt, wie die Elemente von der Ehre Gottes zeugen, der Mensch, die Seele soll es ihnen gleich tun. *Seht!*, ruft es jeweils zu Anfang der Strophen 2,3,4 und 5! - Schaut hin auf die Gestirne, Tiere und Pflanzen, Naturgewalten, die Seiner Ehre jauchzen, ihm dienen und *Gottes Finger* zeigen! Ein Beispiel soll der Mensch sich daran nehmen, das Wunder der Natur begreifen und den Schöpfer in ihr erkennen.

Die aufsteigende Melodie ist im Dreiertakt (6/4) gesetzt: In den ersten beiden Takten folgt auf eine lange Note jeweils eine kurze, was leicht tänzerisch fortschreitend wirkt. Zunächst bleibt die Weise im ersten Takt mit vier gleichen Tönen sozusagen am Boden, bevor sie sich mit drei Viertelnoten – davon zwei mit einem weichen Bindebogen – nach oben bewegt und sich zur Ruhe in die abschließende Dreischlagnote senkt (Takt 2). Dieser Abschnitt wiederholt sich exakt in den nächsten beiden Takten (3-4). Mit dem a' beginnend münden sie in die lange Note c“. Vom Höhepunkt des Liedes (hohes d“) im fünften Takt führt die Melodie wieder nach unten. Das Lied endet in einem Bogen und einem kleinen Hüpfer (Lob) auf dem Grundton d‘ – und klingt so heiter und doch ernsthaft aus, wie es dem Inhalt und der Aussage des Liedes entspricht.

* Natürlich finden sich neuere Lieder zu diesem Thema wie *Singt das Lied der Freude über Gott* (EG 305), *Solang es Menschen gibt auf Erden* (EG 427), Lieder aus dem hessischen Anhang *Weil Gott die Erde geschaffen hat, lass sie uns bewahren* (EG 642) und *Die Erde ist des Herrn, geliehen ist der Stern, auf dem wir leben* (EG 632). Ein Lied von Eugen Eckert steht in dem u. a. von ihm herausgegebenen Liederbuch „Durch Hohes und Tiefes“ unter Nummer 256: *Mein Gott, wie schön und prächtig ist dein Gewand auch dieses Jahr...* Bei diesen Liedern werden nicht nur die Natur und ihr Schöpfer angesprochen, sondern auch die Verantwortung der Menschen. Es lohnt sich, auch diese Texte einmal zu lesen – und zu singen!

Stefanie Striller

BOWLING IN PEETSCH

Die kleine Ortschaft Peetsch mit ihren ca. 160 Einwohnern gehört seit 1961 politisch zur Stadt Mirow und ist von dort aus leicht zu erreichen. Nach gut drei Kilometern ist man angekommen. Mitten im Ort macht die Kreisstraße einen scharfen Knick und führt weiter nach Fleether Mühle und Diemitz. Für meinen Besuch biege ich allerdings in der Kurve links ab, vorbei an einer gepflegten Grünanlage mit dem Kriegerdenkmal. Hier herrscht wenig Verkehr, nur Anlieger beleben die Szenerie, die meisten von ihnen zu Fuß, auf dem Fahrrad oder mit der Schubkarre – dörflicher Alltag eben.

Die Straße ist gesäumt von schönen alten Bäumen. Es fällt mir überhaupt nicht schwer, mich in frühere Zeiten hineinzudenken und mir vorzustellen, wie es damals wohl gewesen sein könnte. Zahlreiche alte Häuser stehen noch und sind meistens in gutem Zustand.



Malerisch – Bank auf dem Friedhof (Foto: U. Schüssler)

Lediglich ein paar Ställe und Scheunen weisen Verfallserscheinungen auf. Die Natur verdeckt es meistens gnädig. Aber das Feuerwehrhaus steht noch, ebenso wie das Gebäude der damaligen LPG-Küche, das Schulhaus mit seinem benachbarten Stall, der heute als Heimatstube genutzt wird und auch das alte Feuerwehrauto beherbergt.

Vor ein paar Wochen erzählte mir eine Freundin, sie sei zum Bowling in Peetsch verabredet. Zum Bowling in Peetsch? Das war meine ungläubliche Reaktion. Aber ja, inzwischen habe ich sie entdeckt, sieht nett aus, die Bowling-Scheune. Mittlerweile gibt es keine festen Öffnungszeiten mehr, aber auf Reservierung wird geöffnet. Die legendäre Dorfgaststätte mit Saalbetrieb gab es bis Ende der 1980er-Jahre, neue Besitzer haben das Gebäude zum Wohnhaus umgebaut. Dafür steht auf der anderen Straßenseite heute das

„Landhotel“. Und nicht zu vergessen der Biergarten im Zentrum des Dorfes, zwar mit eingeschränkten Öffnungszeiten, aber dort trifft man sich noch regelmäßig. Ein weiterer Treffpunkt wird mit Sicherheit die neu angelegte Boulebahn im Dorf sein.

Am Ende der befestigten Straße führen Wege weiter hinein in die Landschaft. Für Wanderlustige gibt es eine Beschilderung.

Heute ist ein wunderbar sonniger Apriltag. Unser Ziel ist der Badesteg des Schulzensees. Dort steht eine Bank, auf der wir uns niederlassen. Wir, das sind Kerstin Zegenhagen mit Enkelsohn Wanja und ich. Wanja, knapp zwei Jahre alt, sitzt da noch im Sportwagen, gerade aufgewacht aus einem Morgenschlafchen. Noch ganz traumverloren zieht er es vor, erst einmal nur zu lauschen und zu gucken – das schabende Geräusch der trockenen Schilfhalme, das Summen der Insekten, das Platschen der Wellen, der Zackflug der Schmetterlinge. Zur Begrüßung ertönt der Nebelhorngesang einer Rohrdommel.

Hinter uns befindet sich der Festplatz des Dorfes, hier wird auch jedes Jahr das Osterfeuer entzündet. Vorbei an saftig grünen Wiesen machen wir uns auf den Weg zurück zur Straße.

Kerstin Zegenhagen ist bestimmt vielen unserer Leserinnen und Leser ein Begriff. Sie hat sich mit ihren Naturfotografien in Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen einen Namen gemacht und in der Vergangenheit u.a. zahlreiche Kalender mit regionalen Motiven gestaltet. Sie ist in den 1990er-Jahren nach Peetsch gezogen, bewohnt seitdem das ehemalige Schulhaus und bewirtschaftet die Heimatstube nebenan. Dort trifft man sich zu Filmabenden, kann das Gebäude aber auch für private Anlässe mieten. Vor der Heimatstube lädt eine Sitzgruppe zur Rast ein und dorthin kehren wir zurück.

Wanja steckt wieder voller Energie, möchte heraus aus dem Kinderwagen und mit seinem Trettrecker die Welt erkunden. Aber erst einmal bestaunt er das Wunder einer Löwenzahnblüte.

Bei einem Becher Kaffee erfahre ich mehr über Peetsch und seine Geschichte. Zu DDR-Zeiten muss das Bauerndorf richtig komplett gewesen sein. Es gab die schon erwähnte Dorfschule (immerhin bereits seit 1767), Kinderbetreuung (der Kindergarten galt seinerzeit als einer der schönsten im Kreis Neustrelitz), den Konsum, etliche Handwerksbetriebe wie den Schlosser und vier Stellmacher. Neben der LPG existierten weitere drei Bauernhöfe, übrigens bis heute, einer davon betreibt eine Rinderzucht. Die Tiere stehen schon draußen auf der Weide, wo sie den ganzen Sommer bleiben werden. Ihr Anblick verleiht dem Dorf zusätzlich eine ländlich-bäuerliche Atmosphäre. Aus den alten Zeiten hat sich noch eine „Tratsch-Bank“ erhalten – eine Bank, auf der die gefüllten Milchkannen für die Abholung zur Molkerei bereitgestellt wurden und wo man sich auf einen kleinen Tratsch niederlassen konnte – bis heute.



Foto: K. Zegenhagen



Foto: privat

Die Älteren im Dorf erinnern sich bestimmt an die Mandolinengruppe in den 1950er-Jahren, geleitet von Lehrer Kluge. In manch einem Peetscher Haushalt werden bestimmt nach wie vor einige dieser schönen alten Instrumente bewahrt.

Wir sind zusammen noch ein Stück die Straße entlang bis zum Friedhof gelaufen. Schön finde ich, dass die Verstorbenen einen Platz mitten unter den Lebenden haben dürfen. Für diejenigen, die Zwiesprache halten wollen, wäre ein geschütztes Fleckchen irgendwo auf der weitläufigen Wiese bestimmt etwas, das man sich noch wünschen möchte.

Peetsch gehört zu jenen Orten, die wir seit einiger Zeit im Gemeindebrief vorstellen, weil sie etweder zur Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lärz/Schwarz oder wie in diesem Fall zu Mirow oder zu Wesenberg und Schillersdorf gehören, jedoch keine eigene Kirche haben. Das war hier nicht immer so. Es hat eine Kirche in Peetsch gegeben, die allerdings im Dreißigjährigen Krieg so ausgeplündert und beschädigt worden ist, dass sie abgerissen werden musste. Auch die Bevölkerung wurde durch diesen Krieg stark dezimiert, was sicher auch dazu beitrug, dass ein Neubau nicht mehr möglich war.

Was mir bei meinem Besuch in Peetsch auffiel ist, dass es nicht wie in anderen kleinen Orten leerstehende Häuser gibt, entweder verlassen oder nur saisonal bewohnt. Das trägt zu dem adretten Gesamteindruck bei. Offenbar hat sich herumgesprochen, dass Neubürger hier gut aufgenommen werden. Vielleicht wird es in naher Zukunft auch wieder mehr Kinder geben.

Mein Dank geht an Kerstin Zegenhagen, die sich die Zeit genommen hat, mir „ihren“ Ort näherzubringen. Und ich danke Wanja für sein ansteckendes Lächeln.

Ursula Schüssler



Praktisch – Himmlisches und Irdisches zusammen unterm Schutzdach (Foto: U. Schüssler)

RADTOUR DURCH DEN SPRENGEL

Am **15. Juni**, dem Sonntag nach Pfingsten, bei gutem Wetter, sind alle zur gemeinsamen Radtour durch unsere Gegend eingeladen. Nach einem kurzen Gottesdienst, **10.30 Uhr in der Mirower Johanniterkirche**, geht es los. Wohin? Das steht noch nicht fest. Dazu schauen Sie bitte zu gegebener Zeit in den Schaukästen oder fragen im Mirower Gemeindebüro nach.

JOHANNESFESTE

Das Johannesfest feiern wir in unseren Gemeinden, am Sonntag, **den 22. Juni, 14.30 Uhr** als Sommerfest zusammen mit dem Kirchturmverein in bekannter Weise an und **in der Johanniterkirche Mirow** und am **Dienstag, den 24. Juni, 18.00 Uhr** als Gartenfest im **Wesenberg Garten des Gemeindezentrums**.

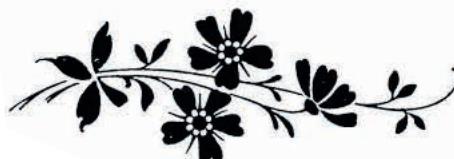
AUSTELLUNGSERÖFFNUNG

Ungemäht – Augenweiden am Wege

Sonntag, 6. Juli, 15.00 Uhr

Dorfkirche Wustrow

Fotografien von Stefanie Striller



SOMMERFEST IN SCHILLERSDORF

**Sonntag, 10. August, 14.30 Uhr,
Kirche Schillersdorf**

Wir feiern das Sommerfest an der Kirche Schillersdorf. Nach der Andacht laden wir zu Kaffee und Kuchen.

GOLDENE KONFIRMATION

Sie wurden 1974 oder 1975 konfirmiert und sind jetzt Mitte 60?! Dann sind Sie herzlich zur Goldenen Konfirmation eingeladen.

Wesenberg: 24. August

Mirow: 14. September

Lärz/Schwarz: 28. September

Merken Sie sich schon mal den Termin, eine persönliche Einladung wird Sie noch erreichen.

Sollten Sie an einem anderen Ort konfirmiert worden sein und hier gern mitfeiern wollen, melden Sie sich bitte bei Frau Schnuchel.

WIR LADEN EIN

BILDER, BROT UND BLECHKUCHEN

**Sonntag, 24. August, 14.00 Uhr,
Dorfkirche Lärz**

Der Förderverein der Lärzer Dorfkirche e.V. lädt zu Bilder, Brot und Blechkuchen an und in der Kirche ein. Auf Kunst in vielfältiger Form, Metallgestaltung, Fotografie, Holzbearbeitung, Grafik und Musik hoffen wir.

TRAU DICH, DANN WIRD ES RICHTIG GUT! – DAS ZIRKUSCAMP DEN SOMMERFERIEN!

Wir laden alle Kinder zwischen 7 und 12 Jahren zu einem ganz besonderen Abenteuer ein: das Zirkuscamp 2025! Unter dem Motto „Trau dich, dann wird es richtig gut!“ dürfen die Kinder eine Woche voller Spiel, Spaß und Gemeinschaft erleben. Das Camp, veranstaltet von den Kirchengemeinden Mirow und Strelitzer Land, bietet kreative Workshops, spannende Geländespiele und jede Menge Gelegenheit, Neues auszuprobieren – vom Jonglieren bis zur Akrobatik. Abgerundet wird die Woche mit einer großen Abschlussaufführung, bei der die Kinder zeigen können, was sie gelernt haben.

In Anlehnung an die Jahreslosung 2025 „Prüft alles und behaltet das Gute.“ (1. Thessalonicher 5,21) möchten wir die Kinder ermutigen, über sich hinauszuwachsen, Neues zu wagen und dabei zu entdecken, was wirklich wichtig ist.

**26. bis 30. August,
Pfarrhof Schwarz**

Anmeldung: Mascha Liesche:
mascha.liesche@elkm.de,
Christoph Feldkamp:
christoph.feldkamp@elkm.de
Wir freuen uns auf eine Woche voller Zirkuszauber und Gemeinschaft!

EHRENAMTSDANK

Den vielen Ehrenamtlichen in unseren drei Gemeinden sei DANK. Wie gut, dass sich so viele Menschen auf so unterschiedliche Weise in unseren Gemeinden einbringen. Vieles geschieht in Eigenregie rund um den eigenen Kirchturm. Manches muss zunächst gut abgesprochen werden, so dass danach miteinander gehandelt werden kann. Wieder anderes hat sich bereits eingespielt und läuft. Jeder Dienst ist wichtig. Ihnen und euch dafür ein herzliches DANKE SCHÖN. Eingeladen sind Sie zum gemeinsamen Abendbrot **jeweils 18.00 Uhr:**

- Am **Samstag, den 6. September**, in der Kirchengemeinde Mirow, **im Pfarrhaus Mirow**
- Am **Samstag, den 27. September**, in der Kirchengemeinde Lärz/Schwarz, **im Pfarrhaus Schwarz**.
- Am **Samstag, den 11. Oktober**, in der Kirchengemeinde Wesenberg u. Schillersdorf, **im Wesenberger Gemeindezentrum**.

TAUFFEST AM SCHWARZER SEE

Zum zweiten Mal sind Sie zum Tauffest am **Sonntag, 7. September 10.30 Uhr**, an die **Badestelle des Schwarzer Sees** eingeladen. Die Taufe ist ein festliches Ritual, bei dem Wasser eine wichtige Rolle spielt. Meist wird das Wasser in die Kirche getragen und dort in eine Taufschale gegossen. Genauso gut können aber auch wir unseren Gottesdienst am Wasser feiern. Das tun wir beim Tauffest. Die ersten Gläubigen haben vor allem Erwachsene getauft. Sie sind auch jetzt herzlich zum Getauftwerden eingeladen. Mit der Taufe wird der Beginn eines neuen Lebens mit Gott gefeiert und damit auch die Aufnahme in die christliche Gemeinde vollzogen. Auch die Kinder sind eingeladen, die von ihren Eltern zur Taufe geführt werden. Melden Sie sich bitte vorher bei Pastorin Kloss für ein Gespräch. Und wer sich spontan vor Ort taufen lässt? Herzlich willkommen!



KINO IN DER KIRCHE

STARKE STÜCKE

Berührt und diskutiert

„Sophia, der Tod und ich“

Donnerstag, 11. September,

19.00 Uhr, Dorfkirche Schwarz

Bei Reiner (Dimitrij Schaad) klingelt plötzlich der Tod an der Tür. Kurz danach kommt auch noch Reiners ex-Freundin Sophia (Anna Maria Mühe). Die beiden sind zum Geburtstag von Reiners Mutter Lore (Johanna Gastdorf) eingeladen. Also machen sich die beiden mit dem Tod, der sich nicht abschütteln lässt, im Schlepptau auf den Weg zur Geburtstagsfeier. Währenddessen steht die Gruppe zu jeder Sekunde unter der strengen Beobachtung von Gott (Josef Ostendorf) und Erzengel Michaela (Lina Beckmann). Ein wunderbarer Film, wie man ihn im deutschen Kino selten sieht. (Regie: Charly Hübner)

KIRCHENKREIS-FAMILIENCAMP

26. bis 28. September

Jugendherberge Mirow

Ein Wochenende gemeinsam mit neuen und bekannten Familien zu verbringen – dazu lädt uns das kommende Familiencamp des Kirchenkreises zum Thema „Kranich“ ein. **Infos und Anmeldung auf www.ejm.de**

PAULAS PICKNICK

Paula liebt den Sommer. Am liebsten ist sie draußen, auf der Wiese hinter dem Haus. Heute hat sie ein Picknick geplant – ganz für sich allein. In ihrer Tasche hat sie eine Decke, ein Apfelbrot, zwei Kekse und eine Flasche Saft.

Sie sucht sich einen schönen Platz unter einem Baum. Als sie die Decke ausbreitet, kommt Leo, ihr kleiner Bruder, angerannt. „Was machst du?“ fragt er. Paula seufzt. Sie wollte allein sein. „Ein Picknick“, sagt sie leise.

Leo setzt sich einfach dazu. Dann kommen Mia und Ben aus der Nachbarschaft. „Oh, ein Picknick! Dürfen wir auch?“ Paula schaut auf ihre Ta-

sche. Das Brot ist klein. Die Kekse sind nur zwei. Aber dann erinnert sie sich an die Geschichte, die sie in der Christenlehre gehört hat: von dem Jungen, der sein Brot und seine Fische geteilt hat. Jesus hat daraus ein riesiges Festmahl gemacht!

Also sagt sie: „Na gut. Ich teile.“ Sie schneiden das Brot in viele kleine Stücke. Und plötzlich fühlt es sich gar nicht mehr so wenig an. Alle lachen, essen und trinken. Am Ende ist sogar noch ein halber Keks übrig.

Paula lächelt. „Gott kann aus Kleinem etwas Großes machen“, denkt sie. Und sie weiß: Das war ihr schönstes Picknick überhaupt.



SOMMER-CHALLANGE ODER...

ABENTEUER MIT GOTT

DANKBARKEITS-FOTO:

Mach ein Foto oder eine Zeichnung von etwas, wofür du Gott danken willst.

TIERBEOBSAHTUNG:

Beobachte ein Tier ganz still. Sag danach: „Danke, Gott, dass du die Tiere so wunderbar gemacht hast.“

LÄCHEL-MISSION:

Schenk drei Menschen heute ein Lächeln – extra. Vielleicht steckt Gott dahinter.

RUHEPAUSE:

Leg dich in die Wiese und schau 5 Minuten in den Himmel. Was entdeckst du? Vielleicht flüstert Gott dir etwas zu.

TEILEN MACHT FREUDE:

Teile etwas: ein Eis, ein Spiel, einen schönen Gedanken. So wie Paula in der Geschichte.

WASSER-SEGEN:

Geh barfuß durch Wasser, Regen oder Tau – und stell dir vor, dass Gott dich begleitet wie ein kühler Bach.

GOTTESDIENSTE

1. Juni, Exaudi	9.00 9.00 10.30 14.30	Kirche Diemitz St. Marienkirche Wesenberg mit Abendmahl Johanniterkirche Mirow Kirche Schillersdorf
5. Juni, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Mirow
8. Juni, Pfingstsonntag	9.00 9.00 10.30 14.30	Kirche Lärz St. Marienkirche Wesenberg Johanniterkirche Mirow Kirche Ahrensberg
9. Juni, Pfingstmontag	10.30	Kirche Alt Gaarz, Pfingsten mit vielfältiger Musik <i>für alle Gemeinden</i>
12. Juni, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Wesenberg
15. Juni, Trinitatis	9.00 10.30 14.30	St. Marienkirche Wesenberg Johanniterkirche Mirow mit anschließender Radtour durch den Sprengel Kirche Wustrow
18. Juni, Mittwoch	10.00	Tagespflege Priepert
19. Juni, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Mirow
22. Juni, 1. So. nach Trinitatis	9.00 14.30	St. Marienkirche Wesenberg Johanniterkirche Mirow mit Sommerfest der Gemeinde und des Kirchturmvereins <i>Auch die KG. Lärz-Schwarz ist herzlich dazu eingeladen!</i>
26. Juni, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Wesenberg
24. Juni, Dienstag	18.00	Pfarrgarten Wesenberg, Johannisfest
27. Juni, Freitag	19.00 19.00	Kirche Leussow, Monatsschlussandacht Kirche Krümmel, Monatsschlussandacht (hat in Krümmel wegen der vielen Konzertangebote Sommerpause)
29. Juni 2. So. nach Trinitatis	9.00 10.30 14.30	St. Marienkirche Wesenberg Johanniterkirche Mirow Kirche Schwarz

GOTTESDIENSTE

3. Juli, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Mirow
4. Juli, Freitag	19.00	Andacht zu Beginn eines jeden Konzerts in der Kirche Priepert (gilt für jeden weiteren Freitag)
6. Juli 3. So. nach Trinitatis	9.00 9.00 10.30 14.30	Kirche Diemitz St. Marienkirche Wesenberg mit Abendmahl Johanniterkirche Mirow Kirche Babke
10. Juli, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Wesenberg
13. Juli, 4. So. nach Trinitatis	9.00 9.00 10.30 14.30	Kirche Lärz St. Marienkirche Wesenberg Johanniterkirche Mirow Kirche Wustrow mit Vernissage
16. Juli, Mittwoch	10.00	Tagespflege Priepert
17. Juli, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Mirow
20. Juli, 5. So. nach Trinitatis	9.00 10.30	St. Marienkirche Wesenberg mit Taufe Johanniterkirche Mirow
24. Juli, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Wesenberg
25. Juli, Freitag	19.00 19.00	Kirche Leussow, Monatsschlussandacht Kirche Krümmel, Monatsschlussandacht (hat in Krümmel wegen der vielen Konzertangebote Sommerpause)
27. Juli, 6. So. nach Trinitatis	9.00 10.30 14.30 14.30	St. Marienkirche Wesenberg Johanniterkirche Mirow mit Abendmahl Kirche Schwarz Familiengottesdienst zum Schuljahresende Kirche Strasen
31. Juli, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Mirow
3. August, 7. So. nach Trinitatis	10.30	Insselfest-Open Air auf der Bühne am unteren Schloss Mirow <i>für alle Gemeinden</i>
6. August, Mittwoch	10.00	Tagespflege Priepert
7. August, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Wesenberg

GOTTESDIENSTE

10. August, 8. So. nach Trinitatis	9.00 10.30 14.30	St. Marienkirche Wesenberg Johanniterkirche Mirow Kirche Schillersdorf mit Sommerfest
14. August, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Mirow
17. August, 9. So. nach Trinitatis	9.00 10.30	St. Marienkirche Wesenberg Johanniterkirche Mirow
21. August, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Wesenberg
24. August, 10. So. nach Trinitatis	10.30 14.00 14.30	Johanniterkirche Mirow mit Abendmahl Kirche Lärz, Andacht zur Eröffnung Bilder Brot und Blechkuchen St. Marienkirche Wesenberg, Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation
28. August, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Mirow
29. August, Freitag	19.00 19.00	Kirche Leussow, Monatsschlussandacht Kirche Krümmel, Monatsschlussandacht
30. August, Samstag	10.30	ökumenischer Gedenkgottesdienst an das Herzoghaus Mecklenburg-Strelitz
31. August, 11. So. nach Trinitatis	9.00 10.30 14.30	St. Marienkirche Wesenberg Johanniterkirche Mirow mit Abendmahl Kirche Schwarz
4. September, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Wesenberg
7. September, 12. So. nach Trinitatis	9.00 10.30 14.30	St. Marienkirche Wesenberg mit Abendmahl Schwarzer See, Tauffest an der Badestelle Schwarz Kirche Babke

KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE:

donnerstags 9.00 Uhr/ungerade Kalenderwoche
samstags 17.00 Uhr/wöchentlich

KATHOLISCHE KIRCHE MIROW, GARTENSTR. 4

DIE LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT

lädt mittwochs zur Bibelstunde ein.

Das sind die Termine: 28. Mai, 11.+25. Juni, 9.+23. Juli, 6.+20. August
jeweils 15.00 Uhr im Pfarrhaus Mirow

MUSIK

Kirchenchor Mirow,

Dienstag um **19.00 Uhr im Pfarrhaus**

Posaunenchor Mirow

Donnerstag um **17.00 Uhr im Pfarrhaus**
oder Johanniterkirche Mirow

KINDER & FAMILIEN

Kirche mit Kindern im Pfarrhaus Schwarz,
jeweils von 10.00 bis 14.00 Uhr

21. Juni, 19. Juli,

ab August Sommerpause

Eltern Kind Gruppe, 16.30 bis 18.00 Uhr

im Pfarrhaus Schwarz

20. Juni, 18. Juli

CHRISTENLEHRE

(immer, außer in den Schulferien)

- **montags 16:30-17:30 Uhr**
im Backhaus Lärz
- **dienstags 14:30-15:30 Uhr**
im Pfarrhaus Wesenberg
- **mittwochs 13:30-14:30 Uhr**
im Pfarrhaus Mirow

TREFFPUNKT

KONFIRMAND*INNEN

24. Mai

Abschluss des ersten Konfirmandenjahres am 21. Juni mit einer gemeinsamen Fahrt nach Berlin. Und dann gehen wir in die Sommerpause.

Allen eine gute Erholung. Die nächsten Termine stehen im nächsten Gemeindebrief und kommen per Post zu den Konfirmanten.

JUNGE GEMEINDE

26. Juni, 24. Juli,
18:30 bis 20:30 Uhr
im Pfarrhaus Schwarz

MONTAGSTREFF IM MIROWER PFARRHAUS

Eine Einladung an alle, gern auch aus den umliegenden Kirchengemeinden,
jeweils 19.00 Uhr:

- **16. Juni:** Sommerabend mit Picknick im Garten von Familie Hass (Wer den Weg nicht kennt, komme zum Pfarrhaus, wir gehen gemeinsam hin.)
- **19. September:** ein Reisebericht nach Island in Wort und Bild mit Edita Noth und Uwe Born

WIR LADEN EIN

30. MUSIKREISE DURCH SCHÖNE KIRCHEN NORDDEUTSCHLAND

**Samstag, 14. Juni,
Johanniterkirche Mirow**

Gegen **10.00 Uhr** und **17.30 Uhr** machen die Busse in Mirow Station. Nach einer kurzen fachkundigen, kulturhistorischen Einführung gibt unser Kantor Takahiro Yamauchi ein Konzert (ca. 30 Min.), mit Werken unterschiedlicher Epochen.

„DIE CHAUFFEUR“

**Samstag, 14. Juni, 18.00 Uhr,
Dorfkirche Wustrow**

das sind 16 bis 18 Musiker*innen, die Stücke der Renaissance, Musik der Roma und vom Balkan sowie Stücke aus Musicals in ihrem Repertoire haben.

ORGEKONZERT

**Mittwoch, 18. Juni, 19.30 Uhr,
Johanniterkirche Mirow**



Orgelkonzert mit Werken von Sweelink, Bach, Rheinberger, Alain u.a.

Martin Schubach studierte in Dresden und Halle Kirchenmusik (B und A- Diplom). Er war anschließend lange Zeit Kantor in

Berlin und Gransee. Einige Mirower werden ihn noch aus 2023 kennen. Vor zwei Jahren half er einige Monate in Mirow mit Chor- und Orgelvertretungen aus.

SOMMERTRÄUME

**Mittwoch, 25. Juni, 19.30 Uhr
Johanniterkirche Mirow**

Die japanische Opernsängerin Azusa Nakaoka singt neue Lieder, die Takahiro Yamauchi komponiert hat sowie unterschiedliche Arien von Barock bis Modern, darüber hinaus japanische Lieder mit Orgel- und Klavierbegleitung. Dieses Mal singt sie mit ihrem Mann Kohei Hirotsu, er spielt Posaune. Genießen Sie die vielfältige Harmonie.

KONZERT DER FESTSPIELE MECKLENBURG- VORPOMMERN

**Freitag, 27. Juni, 19.00 Uhr
Johanniterkirche Mirow**

Preisträgerin in Residence Anastasia Kobekina spielt die Bach Suite Nr. 4 Es-Dur für Violoncello solo BWV 1010, Suite Nr. 5 c-Moll für Violoncello solo BWV 1011 sowie Werke von Sollima Vasks , Eintritt: € 40/30



DUO LOTHAR FREUND & PROF. A. GORBATSCHOW

**Freitag, 27. Juni, 19.00 Uhr,
Dorfkirche Priepert**

Der russische Balalaika-Virtuose Prof. Andrei Gorbatschow und der Pianist Lothar Freund präsentieren Kompositionen aus drei Jahrhunderten.

ORGELKONZERT MIT TIM RISHTON

**Dienstag, 1. Juli, 19.30 Uhr,
St. Marienkirche Wesenberg**

Das Konzert umfasst alte und neuere Musik, die allesamt attraktiv und melodisch sind. Tim ist in Wesenberg kein Fremder. Immer wenn er irgendwo in Deutschland Konzerte gibt oder unterrichtet, verbringt er Zeit hier und paddelt gern mit seinem Kajak auf den Wasserstraßen. Einige Episoden auf seinem YouTube-Kanal für Orgelunterricht wurden in der Wesenberger Kirche aufgenommen.

GEH AUS, MEIN HERZ UND SUCHE FREUD!

**Mittwoch, 2. Juli, 19.30 Uhr,
Johanniterkirche Mirow**

Der Kammerchor des Augustum-Annen-Gymnasiums Görlitz lädt herzlich zu einem sommerlichen Chorkonzert mit weltlichen und geistlichen Werken ein. Die 25 jungen Sänger genießen in der Jugendherberge Mirow ihre Gemeinschaft und bereiten sich auf das Chor-Programm vor. Es erklingen Werke von Schütz, Bach, Mozart, Gjeilo, Öhrwall u.a.

MUSIK OHNE GRENZEN

**Freitag, 4. Juli, 19.00 Uhr,
Dorfkirche Priepert**

Anna Carewe und Oli Bott spielen ernste und unterhaltende Musik, alte und neue Musik, Kompositionen & Improvisationen.

CEMBALO UND ORGEL MIT REINHARD GLENDE

**Dienstag, 8. Juli, 19.30 Uhr,
St. Marienkirche Wesenberg**

Von den Verwüstungen des Dreißigjährigen Krieges weitgehend verschont geblieben, entwickelte sich in Hamburg ein reiches Musikleben. Schwerpunkte waren die Kirchenmusik, die Oper, die Ratsmusik und das private bürgerliche Musizieren. Reinhard Glende spielt auf dem Nachbau eines historischen Cembalos und auf der Orgel Werke von Telemann, Händel, C. Ph. E. Bach und andere.

SERHIY LUKASHOV – BLICK AUF DIE WELT MIT AKKORDEON

**Mittwoch, 9. Juli, 19.30 Uhr,
Johanniterkirche Mirow**

Auf dem Programm stehen sowohl melancholische, ruhige Lieder als auch Lieder voller Rhythmus und Energie, unbekannte Musikstücke aber auch Welthits.

WIR LADEN EIN

DUO ELENA & RUSLAN KRATSCHKOWSKI

**Freitag, 11. Juli, 19.00 Uhr,
Dorfkirche Prieport**

Russische Romanzen und jiddischer Klezmer, klassische Kompositionen von Bach, Mozart, Vivaldi bis Chatschaturian, Zeitgenössisches von Schnittke, Französische Chansons, Tangos von Piazzolla, und „Zigeuneramusik“.

KLEZMERMUSIK

**Dienstag, 15. Juli, 19.30 Uhr,
St. Marienkirche Wesenberg**

Harry Timmermann und Serhiy Lukashov (Klarinette und Akkordeon) spielen seit über 30 Jahren Klezmermusik, die herrliche Feier- und Tanzmusik osteuropäisch-jüdischen Ursprungs, und immer noch gilt: „.... wo immer Klarinettist Harry in sein hölzernes Rohr atmet, macht sich Wohlgefallen breit ...“ (Zitty Berlin).

ORGELMUSIK MIT FRITZ ABS

**Mittwoch, 16. Juli, 19.30 Uhr,
Johanniterkirche Mirow**



Eine Stunde friedvoller, sinniger Meditation bei unterhaltsamer Orgelmusik. Aufgeschriebene Improvisationen von Gottfried Fischer geben das Thema an. Dabei erklingen Orgelwerke aus der Zeit des Barock, von J. Pachelbel & dem jungen J. S. Bach, der die Werke von Pachelbel genau studierte. Für die Klassik steht ein Orgelstück des Tiroler J. A. Holzmann & Zeitgenossen, wie M. Nagel u. A. Willscher richten das Ohr auf heutige, zeitgenössische Klänge.

„JUGENDCHOR UNTERWEGS“ – OBERSTUFENCHOR DER FREIEN WALDORFSCHULE GREIFSWALD

**Freitag, 18. Juli, 19.00 Uhr,
Johanniterkirche Mirow**

Musikalische Leitung: René Walter
Mit geistlicher und weltlicher Chormusik vielfältiger Stilepochen geht der Jugendchor des Freien Waldorfschule Greifswald im Sommer auf Reisen. Das Thema Liebe wird in vielen Facetten und aus kontrastreichen musikalischen Perspektiven klingend beleuchtet.

ORBIS QUARTETT

**Freitag, 18. Juli, 19.00 Uhr,
Dorfkirche Prieport**

Die vier Musiker*innen bereichern seit 10 Jahren das internationale Konzertleben und haben sich zu einem erfolgreichen Quartett etabliert. „Ihre Musik strahlt in einer außerordentlichen Transparenz und Aussagekraft.“

DOWN BY LAW

**Samstag, 19. Juli, 14.30 Uhr,
Dorfkirche Drosedow**

Einladung zum Sommerkonzert in der Kirche zu Drosedow!

Wie auch im letzten Jahr laden die Drosedower*innen zum Konzert in die Dorfkirche ein. Anschließend gibt es ein geselliges Beisammensein bei Kaffee und Kuchen neben der Kirche auf dem Dorfanger. Alle Mitwirkenden freuen sich über zahlreiche Gäste.

STREICHERTRIO HÄLM

**Dienstag, 22. Juli, 19.30 Uhr,
St. Marienkirche Wesenberg**



Drei enthusiastische Musiker – verliebt in die tiefgründige, aufregende und feinsinnige Musik des hohen Nordens – Traditionelles aus Schweden, Zeitgenössisches aus Norwegen, Verrücktes aus Finnland und Romantisches aus Dänemark. Ein mitreißendes Vergnügen!

FAHRRADKANTOR MARTIN SCHULZE

**Mittwoch, 23. Juli, 19.30 Uhr,
Johanniterkirche Mirow**

Fahrradkantor Martin Schulze ist seit langer Zeit regelmäßiger Guest an der Schukeorgel. Auf dem Programm stehen in diesem Jahr einerseits Werke der norddeutschen Barockzeit, wie Musik von Dietrich Buxtehude und Georg Böhm. Als Kontrast dazu erklingen Kompositionen der französischen Romantik. Je eine Toccata von Eugené Gigout und Theodore Dubois werden das Programm umrahmen. Außerdem steht im Zentrum des Programmes eine Variationenreihe des brandenburgischen Zeitgenossen Lothar Graap.

KLAVIERKONZERT

Freitag, 25. Juli, Dorfkirche Lärz

Hans Howitz, Pianist und Komponist aus Rostock, präsentiert seine eigenen Werke sowohl auf einem akustischen Klavier als auch auf einem Synthesizer. Seine Musik umfasst ein breites Spektrum von Filmmusik über Neoklassik bis hin zu Elektronik, Ambient, Jazz, Pop und Weltmusik.

FOREVER „YOUNG“

**Freitag, 25. Juli, 19.00 Uhr,
Dorfkirche Prieper**

Woodstock-Feeling in der Prieperter Kirche. Stefan Keil mit Partnerin Una präsentieren zu Neil Youngs 80. Geburtstag einen tollen, unvergesslichen „Neil Young“- Abend.

WIR LADEN EIN

KLAVIERKONZERT DUO KATERYNA TITOVA & EDGAR WIERSOCKI

Samstag, 26. Juli, 19.30 Uhr

Dorfkirche Schwarz



Die ukrainische, international anerkannte Pianistin Kateryna Titova ist regelmäßig auf den großen Podien der Welt zu hören. Ihr Ehemann Edgar Wiersocki kann ebenfalls auf große internationale Erfolge und Auszeichnungen zurückblicken. Das Klavierduo konzertiert erfolgreich in ganz Europa, ist zu Gast bei zahlreichen Festivals und jetzt auch in Schwarz. Im Anschluss lädt der Förderverein zu Gesprächen und einem kleinen Imbiss ein.

ORGELKONZERT MIT MARTIN SCHULZE

**Dienstag, 29. Juli, 19.30 Uhr,
St. Marienkirche Wesenberg**

Fahrradkantor Martin Schulze spielt an der Röderorgel, die besonders zum Musizieren barocker Orgelliteratur einlädt. Neben norddeutscher Musik der Barockzeit (Dietrich Buxtehude, Georg Böhm, Jan P. Sweelinck), werden jedoch auch Werke und der Moderne (Lothar Graap) erklingen. Dank der hervorra-

genden Konzeption dieser Orgel sind auch derartige Werke gut auf dem Instrument darstellbar. Alte und neue Musik gipfelt dann im Höhepunkt der Spätbarockzeit mit einem großen, freien Werk von Johann Sebastian Bach.

SAXOPHON-KLANGREISE „WARMING SOUNDS IN COLD DAYS“ MIT VOLKER HOLLY SCHLOTT

Mittwoch, 30. Juli, 19.30 Uhr,

Johanniterkirche Mirow

Das aktuelle Solo-Programm fußt auf dem großen Feedback zur Saxophon-Meditation während des 1. Lockdowns im März und April 2020, die Volker Holly Schlott in dieser Zeit täglich per Stream aus der Berliner Petrus-Kirche übertrug.



Foto: David Beecroft

JUGENDCHOR DER ST.-JOHANNIS-KIRCHE ROSTOCK

**Donnerstag, 31. Juli, 19.20 Uhr,
St. Marienkirche Wesenberg**



Der Choralchor ist der Jugendchor der St.-Johannis-Kirche Rostock. Jugendliche wandern eine Woche lang durch die Mecklenburgische Seenplatte und singen in Kirchen der Region. Komponisten aus alter und neuer Zeit schrieben die Musik, die der Chor singt. So erklingt in diesem Jahr ein Psalmenprogramm mit Werken von Schütz, Bach und Mendelssohn. Der Chor wird von Solisten und einem kleinen Orchester, das überwiegend aus Mitgliedern des Chores besteht, begleitet.

DUO „CON EMOZIONE“

**Freitag, 1. August, 19.00 Uhr,
Dorfkirche Prieper**



Das Duo mit den Künstlern Liane und Norbert Fietzke (Sopran u. Piano), bietet ein tolles Programm mit Love Songs aus 100 Jahren Musicalgeschichte. Hits aus Musicals wie „Cats“, „Zauberer von Oz“, „My Fair Lady“, „Phantom der Oper“, gespickt mit kurzweiligen Anekdoten bringen Musical-Flair in die Prieperter Kirche.

BLÄSERKONZERT

**Freitag, 1. August, 19.30 Uhr,
Dorfkirche Schwarz und
Sonntag, 3. August, 17.00 Uhr
Johanniterkirche Mirov**

Einer inzwischen langen Tradition folgend wird der Posaunenchor der Warener St. Marien Gemeinde in diesem Jahr wieder einmal in Schwarz Quartier für seine sommerliche Konzerttour beziehen. Im 62. Jahr nach seiner Gründung besteht unser Posaunenchor derzeit aus etwa 30 Bläserinnen und Bläsern. Die sommerlichen Konzerttouren dieser Gruppe haben inzwischen eine mehr als dreißigjährige Tradition. Wir freuen uns darauf, Ihnen mit einem musikalischen Sommerabend eine Freude zu bereiten.

ORGELKONZERT MIT LUKAS KLÖPPEL

**Dienstag, 5. August, 19.30 Uhr,
St. Marienkirche Wesenberg**

eingeladen wird zu einem Orgelkonzert an der historischen Röder-Orgel. Solist des Konzertes ist der Thüringer Organist und Kirchenmusiker Lukas Klöppel. Auf dem Programm stehen Orgelwerke verschiedener Komponisten aus dem 17. Und 18. Jahrhundert, die auf der Wesenberger Orgel hervorragend darzustellen sind. Es erklingt Musik von Wolfgang Carl Briegel, Andreas Nicolaus Vetter, Johann Pachelbel und Johann Sebastian Bach.

WIR LADEN EIN

„BALTISCHE IMPRESSIONEN“ – ORGELKONZERT MIT JOACHIM THOMS

Mittwoch, 6. August, 19.30 Uhr

Johanniterkirche Mirow

In diesem Programm verschreibt sich Achim Thoms ganz der Musiktradition rund um die Ostsee. Erleben Sie Komponisten wie Eduard Grieg, Jean Sibelius und Arvo Pärt, die wunderbare Themen auch für die Improvisation an der Orgel hinterlassen haben. Das Orgelspiel wird visuell in das Kirchenschiff übertragen.

DUO VOLANTE

Freitag, 8. August, 19.00 Uhr,

Dorfkirche Prieport

Unter dem Motto „Fröhliche Klassik“ präsentiert das „Duo Volante“ aus Berlin ein heiteres Programm für Flöte und Harfe. Yasuko Fuchs-Imanaga (Quer- und Piccoloflöte) und Dagmar Flemming (Harfe) spielen Werke von Johann S. Bach, Gioacchino Rossini, Gabriel Fauré und vielen bekannten und weniger bekannten Komponisten. Kleine Anekdoten zu den vorgetragenen Musikstücken und ihren Erschaffern geben einen interessanten Einblick in das Leben berühmter Komponisten.

LES ARCANES BAROQUES, BAROCKMUSIK

Sonntag, 10. August, 19.30 Uhr,

Dorfkirche Schwarz

Das junge Ensemble, gegründet 2024 am Royal Conservatoire in den Haag verbindet eine tiefgehende Leidenschaft für Barockmusik. Ihr Ziel ist es, eine markante Stimme

in der Alte-Musik-Szene zu entwickeln und eine internationale Karriere in Europa zu verfolgen. Im Anschluss lädt der Förderverein zu Gesprächen und einem kleinen Imbiss ein.

MICHAEL RÄDER

**Dienstag, 12. August, 19.30 Uhr,
St. Marienkirche Wesenberg**



Mit Gesang und akustischer Gitarre spannt Michael Räder den Bogen von Led Zeppelin und Hildegard Knef über Eigenkompositionen bis hin zu Jacques Brel und Paolo Conte. Eine stimmungsvolle Reise – romantisch, heiter besinnlich, charmant.

„SONNE, MOND UND STERNE...“ - EIN HIMMLISCHES LIEDERVERGNÜGEN

Mittwoch, 13. August, 19.30 Uhr,

Johanniterkirche Mirow

Lieder, Intermezzi, Texte und Anekdoten – eine vergnügliche, nachdenkliche, melancholische Mischung aus Klassik, Operette, Filmmelodien der 30er- & 40er-Jahre, Musical und Kompositionen von Norbert Fietzke. Liane und Norbert Fietzke, die sich hinter dem Duo »con emozione« verbergen, widmen sich bekannten und gern gehörten Liedern und Intermezzi, welche die Themen Sonne, Mond, Sterne, Nacht, Träume und Wünsche musikalisch streifen.

TRIO „ANIMATO“

**Freitag, 15. August, 19.00 Uhr,
Dorfkirche Priepert**

Das Mundharmonika-Trio „Animato“ aus Szczecin ist ein einzigartiges und national sowie international vielfach preisgekröntes Ensemble mit höchstem künstlerischen Anspruch. Die drei Musiker sind bei polnischen und europäischen Musikfestivals, Konzertzyklen und Veranstaltern gern gesehene Gäste.

SVERIGES VÄNNER - SCHWEDISCHER FOLK

**Dienstag, 19. August, 19.30 Uhr,
St. Marienkirche Wesenberg**

Sagenhaftes, Tanzbares, Träumerisches, Lustiges und Melancholisches aus dem Land



der tausend Seen. Gudrun Selle (Gesang, Blockflöten, Rahmentrommel, Nyckelharpa), Johannes Uhlmann (diatonisches Akkordeon, Gesang).

„DIE REISE DES J. S. BACH NACH CHINA“

**Mittwoch, 20. August, 19.30 Uhr,
Johanniterkirche Mirow**

Ausführende sind Zhiyuan Luo (China) – GuZheng/Gesang und Ulrich Thiem (Dresden) - Cello/Erzähler. In diesem Erzähl-Programm über das Jahr 1722 im Leben J. S.

Bachs begegnen sich Realität und Fiktion. Es begegnen sich unterschiedliche Musikwelten, wenn Kompositionen von Bach auf chinesische Musik treffen, gespielt auf der 2000 Jahre alten GuZheng. Unkonventionell wird berichtet, wie Bach seine Begegnungen mit dem damaligen Kaiser Kang Xi, mit Jesuiten-Patres, mit Musikern aus aller Welt verarbeitete. Das Publikum wird in eine erstaunliche Geschichte hineingenommen, die das Leben Bachs von einer ganz unerwarteten Seite aus beleuchtet.

ORGELKONZERT MIT TAKAHIRO YAMAUCHI

**Dienstag, 26. August, 19.30 Uhr,
St. Marienkirche Wesenberg**

In dieser Konzertreihe musiziert unser Kirchenmusiker Takahiro Yamauchi auf der Röder-Orgel in der Stadtkirche Wesenberg. Zu Gehör kommen Barockmusik und einige kleine romantische Stücke.

ORGEL IM NEUEN KLANG – BACH, MENDELSSOHN & IMPROVISATIONEN MIT REIMAR APEL

**Mittwoch 27. August, 19.30 Uhr,
Johanniterkirche Mirow**

Die Orgel ist ein Instrument voller Überraschungen. In diesem Konzert verbindet Reimar Alexander Apel Meisterwerke von Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy mit frei gestalteten Improvisationen, die die Klangvielfalt des Instruments auf besondere Weise entfalten. Ein

WIR LADEN EIN

Programm voller Kontraste und spontaner Klangfarben, das die Orgel in all ihren Facetten erlebbar macht.

DIE KLESHCHENKOS „SOLO ZU VIERT“

**Freitag, 29. August, 19.00 Uhr,
Dorfkirche Priepert**

Nur wenige Takte und die Musikerfamilie Kleshchenko (Olga, Aleksei, Daria und Alexander) aus Karelien hat mit ihrer Spielleidenschaft und ansteckenden Musizierfreude das Publikum in ihren Bann gezogen. Mit ihren traditionell russischen Instrumenten zünden die Musiker ein Feuerwerk an Melodien voller Temperament und tiefer Sehnsucht. Ein besonderes Musikerlebnis von Volksmusik über Tschaikowski bis Schostakowitsch. Freuen Sie sich auf einen vielgestaltigen Konzertabend!

ENSEMBLE „AUGENBLICK“

**Samstag, 30. August, 19.30 Uhr,
Dorfkirche Schwarz**

Das Ensemble „Augenblick“ hat sich auf Veranstaltungen in den letzten fünf Jahren in und um Neubrandenburg einen guten Ruf gemacht. Nun haben die jungen Sängerinnen und Sänger die Dorfkirchen und deren besonderen Charme für sich entdeckt. Singen ist für sie eine Möglichkeit, ihren Gla-



ben zu leben. Sie singen für den Moment, für das Jetzt - für den Augenblick. Ihre Musik ist mal zum Schmunzeln und zum Mitklatschen oder auch mal zum Genießen und zum Nachdenken

KINDERCHOR DER ST.-JOHANNIS-KIRCHE ROSTOCK



**Freitag, 5. September, 17.00 Uhr,
Johanniterkirche Mirow**

In diesem Jahr wird das Abschlusskonzert zur 57. Kindersingwoche wieder in der Johanniterkirche Mirow stattfinden. Es erklingt die Kantate für Kinderchor und Instrumente „Die Geschichte von Jona und der schönen Stadt Ninive“ von Detlef Schoener sowie Werke von Schütz, Bach und Dvorák.

KIRCHEN – SEEN – MUSIK

**Mittwoch, 10. September, 19.30 Uhr,
Johanniterkirche Mirow**

Stefan Grasse (Gitarre) spielt romantische Musik für Gitarre. Es erklingen eigene neoklassische Kompositionen, viele mit Bezug zur Landschaft und Natur der Region und ausgewählte Werke von Tárrega, Beethoven, Chopin und Satie. Das Konzert ist Teil des Kulturherbstes Mecklenburgische Seenplatte, Kirchen – Seen – Musik vom 9. bis 21. September.

SEHEN

Der Bibelnachmittag in Wustrow hatte die Blindenheilung des Johannesevangeliums zum Thema (Joh. 9,1-41): Jesus sah den Blinden und heilte ihn. Nun sah der Blindgeborene Jesus und erkannte ihn. – „Ein Prophet“, sagte er. Die Pharisäer, die dabeistanden und mit gesunden Augen sehen konnten, hatten dies nicht begriffen.

Man kann sehen, ohne wirklich zu sehen. Mit gesunden Augen kann man mit Blindheit geschlagen sein, die Augen vor etwas verschließen. Manchmal werden einem die Augen geöffnet, fällt es einem wie Schuppen von den Augen, man sieht etwas mit anderen Augen. Es ist möglich, mehr zu sehen, als das, was offensichtlich ist!

Das Auge ist des Leibes Leuchte. Wenn nun dein Auge lauter ist, so wird dein ganzer Leib licht sein. Wenn aber dein Auge verdorben ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht in dir Finsternis ist, wie groß wird dann die Finsternis sein! (MT 6,22-24)

Das Auge ist ein so wichtiges Sinnesorgan – auch für die Kommunikation nicht nur mit anderen Menschen, sondern mit der gesamten Umwelt. Sehen bedeutet Begegnung, Wahrnehmen des Gegenübers. Hinsehen bedeutet Verarbeiten des Gesehenen, Schlüsse Ziehen, Entscheidungen treffen.

Wie oft gehen Menschen aneinander vorbei, achtlos – ohne einander zu beachten, zu achten. Sehen aneinander vorbei, durch den anderen hindurch oder den Blick auf das Smartphone gesenkt. Keines Blickes gewürdigt zu werden, nimmt die Würde, macht würdelos.

Wie einfach, Entgegenkommenden ein Lächeln zu schenken, einen Gruß zu sagen oder ein *Hello!* Ein freundliches Wort an in einer Warteschlange Stehende zu richten, eine nette Bemerkung zu machen, und sei es über das Wetter. *Hinsehen, nicht übersehen!*

Die Augen aufmachen, sich freuen am frischen Grün der Bäume, dem blauen Himmel, einem bunten Schmetterling, einem kleinen Kind. Das Spiel der Wellen genießen, den Wind im Getreide, das Schattenspiel der Blätter. Muss man nicht dankbar sein für diese Wunder der Schöpfung? Man würde so viel gewinnen – und alles daransetzen, diese Schönheit zu erhalten. Sich die Umgebung ansehen, Schönheit erkennen, Hässlichkeit auch. Wie kann man sie vermindern? Wie kann man es schön machen? Schon das Aufheben eines achtlos weggeworfenen Gegenstandes verändert den Anblick.

Hinsehen und folgerichtiges Handeln könnte Kriege verhindern: „Und Gott sah, dass es gut war“, heißt es in der Genesis, bei der Erschaffung von Himmel und Erde. Es könnte gut sein ...

Stefanie Striller

INTERNETAUFRITTE, SPONSOREN, NEUE BANKVERBINDUNGEN

Unter www.kirche-mv.de finden Sie Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen. Weitere Informationen erhalten Sie auch unter:

www.johanniterkirche-mirow.de
www.foerderverein-diemitz.de
www.foerderverein-dorfkirche-laerz.de

WIR BEDANKEN UNS BEI DEN UNTERSTÜTZERN DES GEMEINDEBRIEFES!



Markt Apotheke, Cornelia Schleich
Markt 14, 17255 Wesenberg, Tel.: 039832 20217



Malerbetrieb Ingo Langerheim, Schwarz/Neustrelitz,
Wilhelm-Stolte-Straße 129, 17235 Neustrelitz, Tel.: 0175 6273622



Elektro Ganter, Neue Straße 1, 17252 Mirow, Tel.: 039833 22261



Fleischerei Pape GmbH, Strelitzer Straße 26, 17252 Mirow, Tel.: 039833 20900

Und hier könnte auch Ihr Name stehen! Logo █ Name & Adresse

DIE BANKVERBINDUNGEN UNSERER KIRCHENGEMEINDEN

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mirow
IBAN: DE79 5206 0410 8205 0502 00 BIC: GENODEF1EK1

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lärz/ Schwarz
IBAN: DE26 5206 0410 8305 0502 00 BIC: GENODEF1EK1

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wesenberg u. Schillersdorf
IBAN: DE09 5206 0410 7605 0502 00 BIC: GENODEF1EK1

ADRESSEN, IMPRESSUM, REDAKTIONSSCHLUSS

PFARRSPRENGEL

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDEN MIROW UND LÄRZ/SCHWARZ

Ev.-Luth. Pfarramt Mirow

Pastorin Ulrike Kloss, Schlossstraße 1, 17252 Mirow, Tel.: 039833 20426,

Mobil: 0162 8172039, mirow@elkm.de, www.johanniterkirche-mirow.de

Sprechzeiten: dienstags 9.00-11.00 Uhr und donnerstags 16.00-18.00 Uhr

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE WESENBERG UND SCHILLERSDORF

Vertretungspastorin Maria Harder, Mobil: 0155 60083428, maria.harder@elkm.de

Hohe Straße 22, 17255 Wesenberg, Telefon: 039832 20431, wesenberg@elkm.de

Sprechzeiten: dienstags 9.00-11.00 Uhr und donnerstags 16.00-18.00 Uhr

PRÄDIKANT*IN

Belinda Czarska, Telefon: 0170 5803357, lindabe@posto.de

Gerd Manske, Mobil: 0170 2028462, gerd.manske01@gmail.com

KIRCHENMUSIKER

Takahiro Yamauchi, Mobil: 0176 80164008, takahiro.yamauchi@elkm.de

GEMEINDEPÄDAGOGISCHE MITARBEITERIN

Mascha Liesche, Telefon: 0157 54178536, mascha.liesche@elkm.de

KIRCHENBÜRO UNSERER KIRCHENGEMEINDEN

Anja Schnuchel, Hohe Straße 22, 17255 Wesenberg,

Mobil: 0163 6289301, buero-kleinseenplatte@elkm.de

Sprechzeiten: dienstags 9.00-11.00 Uhr und donnerstags 16.00-18.00 Uhr

ALLGEMEINE TELEFONSEELSORGE

0800 111 0 111 / 0800 111 0 222 (kostenfrei, Tag und Nacht)

UNABHÄNGIGE ANSPRECHSTELLE BEI SEXUELLEN ÜBERGRIFFEN

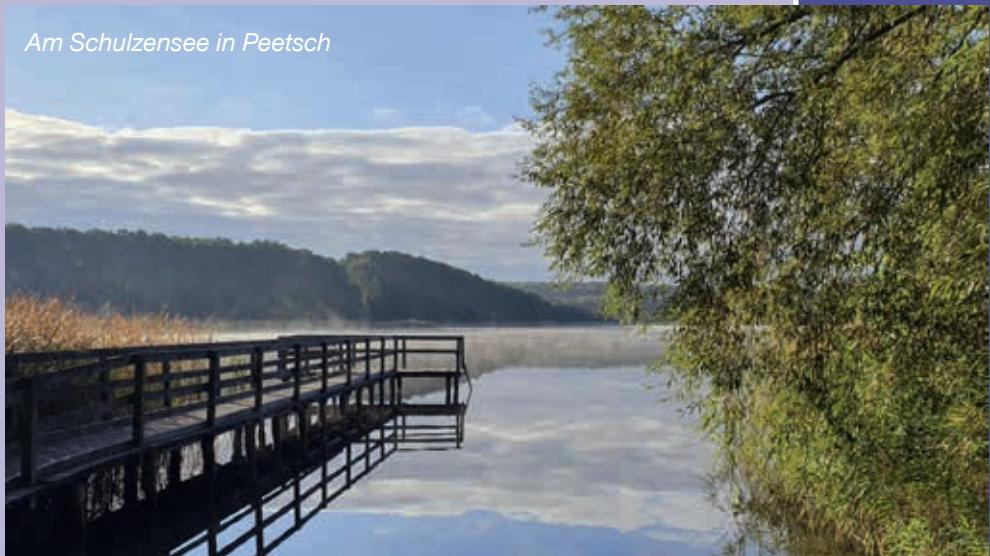
0800 0220099 (kostenfrei, Mo 9.00-11.00 Uhr, Mi 15.00-17.00 Uhr)

Satz & Druck: Reintjes GmbH, Kleve

Titelbild: Gabi Haack

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 18. Juli

Am Schulzensee in Peetsch



PEETSCH



Die alte Schule



Heimatstube

Fotos:
Kerstin
Zegenhagen